



Klima-Bündnis



KLIMAAANPASSUNGSKONZEPT WORMS

**Gefährdung der Stadt Worms im
Handlungsbereich „Landnutzung“**

Dr. Wolfgang Hofstetter
Klima-Bündnis

(AG Landnutzung, 1. Sitzung, 08.12.2015)



Klima-Bündnis

Landwirtschaft



Bestand

Von den landwirtschaftlich genutzten Flächen nehmen ca. 50 % Weinbau und ca. 50 % Ackerbau (v.a. Zuckerrüben, Kartoffeln, Getreide, sehr wenig Mais) ein.

Anteil ökologischer Landbau: v.a. Weinbau < 10%, Ackerbau deutlich unter 5%.



Klima-Bündnis

Landwirtschaft



Wasser

- bisher geringfügige Erosionsschäden infolge Starkregen, ab und an Überflutungen nahe des Rheins,
- potentielle Trockenheit und Vernässung erschwert Bewirtschaftung,
- im Jahr 1992/93, 2003 und 2015 infolge von langanhaltender Trockenheit Ertragseinbußen,
- Beregnungssysteme werden ausgebaut.

Potentielle Auswirkungen hoch, Anpassungsfähigkeit mittel.



Klima-Bündnis

Landwirtschaft



Schädlinge und Krankheiten

- Zunahme bei nahezu allen Anbaukulturen

Potenzielle Auswirkungen hoch, Anpassungskapazität hoch.



Klima-Bündnis

Forstwirtschaft



Bestand

Nur 3 Prozent des Stadtgebiets von Worms sind mit Wald bedeckt.

In öffentlicher Hand sind

- 1) im Norden zwischen Rheindürkheim und Hamm der Auwald parallel zum Rhein,
- 2) die Herrnsheimer Klauern und
- 3) der Waldbereich in der Bürgerweide.

Fast ausschließlich Laubmischwälder.



Klima-Bündnis

Forstwirtschaft



Wasser

- bisher keine Waldbrände,
- im Auwald kann Wasserversorgung problematisch werden.

Potentielle Auswirkungen gering, Anpassungsfähigkeit gering.

Schädlinge und Krankheiten

- bisher keine großflächigen Schäden. Im Forstrevier Worms wird allerdings die Ausbreitung des durch den Pilz (*Hymenoscyphus pseudoalbidus*) verursachten Eschentriebsterbens beobachtet.

Potentielle Auswirkungen mittel, Anpassungsfähigkeit mittel.



Klima-Bündnis

Biologische Vielfalt



Arten- und Biotopschutz

- kein Arten- und Biotopschutzkonzept für alle im Wormser Stadtgebiet vorkommenden besonders und streng geschützte Arten vorhanden, für einzelne Artengruppen gibt es Monitoring- und Schutzkonzepte
- eigene Biotopverbundplanung: nur für Teilbereiche, Gemarkungen Ibersheim und Rheindürkheim , 1993

Potentielle Auswirkungen hoch, Anpassungsfähigkeit mittel.



Klima-Bündnis

Gefährdung



Erste Einschätzung

Generell gilt: Effekte verstärken sich → mehr Schaderreger (Tiere, Pilze) und höhere Empfindlichkeit der Kulturen durch höheren Stress.

Kostenanstieg (Maschinen, Bewässerung, Pflanzenschutz etc.).

	gering	mittel	hoch
Landwirtschaft – Wasser			X
Landwirtschaft – Schädlinge		X	



Klima-Bündnis

Gefährdung



Erste Einschätzung

	gering	mittel	hoch
Forstwirtschaft – Wasser		X	
Forstwirtschaft – Schädlinge		X	
Biologische Vielfalt – Arten- und Biotopschutz			X



Klima-Bündnis

AG 3 Landnutzung und Biodiversität



Impuls:

Richard Grünewald, Vorsitzender Bauern & Winzer Verband Worms Süd, Weingut Grünewald & Schnell

Themenfelder:

Land- und Forstwirtschaft

(Ent- und Zuwässerung, Schädlinge, klimawandelangepasste Sortenwahl)

Naturschutz und Biodiversität

(Arten- und Biotopschutz)



© Stadt Worms



© Hagelschutzkonsortium



© Stadt Worms